©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Schultz, T.: Die Großpilzflora des Nationalparks Harz. – Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz, Band 5, 2010. 216 S., 128 Abbildungen. – Ohne ISBN-Nummer. Preis 15 Euro, zuzüglich Versandkosten (Bezugsmöglichkeit über: Nationalparkverwaltung Harz, Lindenallee 35, D-38855 Wernigerode oder karin.haake@npharz.sachsen-anhalt.de).

Der Harz ist ein biogeographisch wichtiger, diverser Naturraum in Deutschland. Umfassende Datenerhebungen von Organismengruppen sind deshalb für solche Gebiete von besonderer Bedeutung. Die vorliegende Erfassung der Makromyzeten des Nationalparks Harz ist ein überzeugendes Beispiel dafür. Sie richtet sich an alle an der Pilzdiversität dieses Gebietes interessierte Nutzer und liefert darüber hinaus wichtige Bausteine für umfassendere Projekte, wie zum Beispiel die „Rote Liste der Großpilze Deutschlands“, nationale und internationale Kartierungsprojekte und Pilzfloren von Niedersachsen, Sachsen-Anhalts und Deutschland insgesamt. Erwähnenswert ist, dass die Erfassungen der Daten nicht nur in sonst üblicher Weise nach systematisch-taxonomischen Gesichtspunkten erfolgte, sonders auch ökologische Informationen mit einbezogen worden sind. Vorbildlich ist auch die gründliche Auswertung historischer Daten in Form einer gründlichen Übersicht zur mykologischen Erforschung des Harzes von den Anfängen bis heute. Einem Geleitwort von H. Dörfelt folgt ein Vorwort. Eine Einführung zum Erfassungsgebiet wird gegeben, gefolgt von einer Zusammenfassung zum aktuellen Kenntnisstand der Ascomyzeten und Basidiomyzeten des Harzes (insgesamt 1525 – Stand Ende 2009). Weiterhin wird der Harz als Naturraum charakterisiert, es werden Hinweise zum Lebensraun, zur Ökologie und zum Pilzschutz gegeben und die wissenschaftlichen Ziele des Projekts umrissen. Weiterhin werden Methodik, technische Datenerfassung und taxonomisch-nomenklatorische Grundlagen erläutert. Die eigentliche Artenliste wird von einer Übersicht der verwendeten Abkürzungen eingeleitet. Die einzelnen Gattungen und Arten sind alphabetisch nach wissenschaftlichen Namen mit Autorennamen geordnet. Es folgen deutsche Bezeichnungen, Angaben zum Vorkommen, zur Vegetationsstufe, Ökologie und zum Teil Anmerkungen. Zahlreiche Arten sind durch Aquarelle von H. Manhart und diverse Farbfotos illustriert. Unverständlich bleibt lediglich, warum die Autorennamen der Arten keinem einheitlichen Prinzip folgen. Sie sind völlig uneinheitlich und werden weder in voller Länge ausgeschrieben (mit Vornameninitialen), noch werden international übliche Standardabkürzungen (nach Brummitt & Powell, “Authors of Plant Names“) verwendet, obwohl unter Methodik die Datenbank „Index fungorum“ als nomenklatorische Grundlage angegeben wird. Dort oder in der über das Internet einfach zugänglichen Datenbank „MycoBank“ hätte man einfach alle standardmäßigen Autorennamenabkürzungen oder auch die Autorennamen in voller Länge übernehmen können.

Die vorliegende Arbeit, die eine echte Gemeinschaftsleistung ist, was aus der Danksagung hervorgeht, ist ein gründliches Werk, das in die Hände aller an der Pilzflora des Harzes interessierter Natur- und Pilzfreunde, Biologen, Mykologen, Ökologen und Naturschützer und in einschlägige Bibliotheken gehört.

Uwe Braun (Halle/Saale)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schlechtendalia

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Braun Uwe

Artikel/Article: Buchbesprechungen 89